

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- u. Feiertagen.

Bezugspreis  
 Nr Bad Homburg v. d. Höhe einschließlich Bringerlohn Mk. 2 durch die Post bezogen (ohne Bestellgebühr) Mk. 2 im Vierteljahr.

Wochenkarten: 14 Pfg.  
 Einzelnummern: neue 6 Pfg., — ältere 10 Pfg.

# Taunusbote

## Somburger Tageblatt.

Im Anzeigenteil kostet die fünfgespaltene Korpuszeile 20 Pfg., im Reklameteil die Kleinzeile 6 Pfg. — Bei Anzeigen von auswärtig kostet die fünfgespaltene Korpuszeile 25 Pfg., im Reklameteil die Kleinzeile 7 Pfg. — Rabatt bei späteren Wiederholungen. — Sonntagsanzeigen im Wohnungsanzeigerteil nach Abrechnung.

Geschäftsstelle  
 Lindenstraße 1. Fernsprecher 8. Postfachkonto No. 8074 Frankfurt am Main.

### Tagebuch des dritten Jahres des Weltkrieges.

Juli  
 16.

In Flandern namentlich aber in der Champagne, sowie im Raasgebiet lebhafteste Einzelgefechte der Infanterie, die für uns günstig verlaufen.

Östen: Kalusz wird nach Kampf von uns besetzt.

### Freizügigkeit.

Die Wohnungsnot nach dem Kriege ist, genau wie nach dem Kriege von 1870, neben dem Ruhen der Bautätigkeit während der Kriegsjahre vor allem dadurch veranlaßt, daß die Konzentrierung der Bevölkerung an den Hauptplätzen der Industrie und des Handels noch in stärkerem Maße erfolgen wird, als es bereits durch die Errichtung von Munitionsfabriken usw. während der Kriegsjahre geschah. Die Wohnungsnot, gegen deren katastrophale Formen nach dem Kriege bislang nur papierne Maßregeln ergriffen wurden, hat nun den Plan veranlaßt, die Freizügigkeit vorübergehend aufzuheben und von den verschiedensten Seiten wird bestritten, daß der preußische Kommissar für das Wohnungswesen von der Brüggen, erstlich auf die Einschränkung der Freizügigkeit dränge. Mit anderen Worten: Wenn der Arbeiter oder Kaufmann oder Handwerker des Dorfes und der kleinen Stadt Gelegenheit hat, in den Großstädten lohnende Arbeit zu finden, so wird ihm das Verlassen seines bisherigen Wohnortes verlagert und die Niederlassungserlaubnis am gewählten Orte verweigert. Wie dieser Plan sich praktisch durchführen lassen soll, ist unklar. Man glaubt, die Reiseerlaubnis durch die Prüfung der Eisenbahnfahrkarten von den Ortsbehörden durchzuführen. Es liegt aber auf der Hand, daß viele Ortsbehörden gar kein Interesse daran haben, minder leistungsfähige Teile der Bevölkerung zu halten. Noch unklarer bleibt, wie man in der Gegenwart die Niederlassungserlaubnis durchführen will. Man kann nicht zugezogene Familien auf der Straße stehen lassen oder sie mit Gewalt in die alte Heimat zurücktreiben. Das würde zu Zuständen führen, wie sie vor Aufhebung der Freizügigkeit, bis zu 1848, zum Himmel schrien.

Sinnvoll kommt aber das wirtschaftliche Moment. Wenn Arbeitskräfte nicht genügend Beschäftigung finden, so trägt sie der Arbeiter dahin, wo Nachfrage herrscht, d. h., eine Zuwanderung nach Industrie- und Handelszentren erfolgt nur dann, wenn dort ein starkes Angebot von Arbeitsgelegenheit ist. Wird diese Zuwanderung unterbunden, so würde der Industrie die Möglichkeit genommen, sich genügend Arbeitskräfte zu verschaffen und die wirtschaftliche Konjunktur auszunutzen. Was das heißt, braucht nicht weiter erörtert zu werden.

Die Aufhebung oder Beschränkung der Freizügigkeit war nur unter einer Polizeiregierung und in einer wirtschaftlichen Epoche möglich, die die Grundzüge der modernen Industrie und des Handels nicht zu befolgen brauchte, weil kleinstädtische Wirtschaftsformen vorherrschten. Das Aufblühen unserer Industrie und unseres Handels war mit der Aufhebung der Freizügigkeit unlösbar verknüpft. Eine Beschränkung oder Aufhebung dieser Grundbedingung würde daher wirtschaftliche Folgen haben, die der ganze Volkswirtschaft empfindlich verspüren würde. Gegen die Wohnungsnot ist auf die Dauer auch die Abkehr von der Freizügigkeit kein Heilmittel. Das Heilmittel allein ist die Herstellung von Wohnungen auf Vorrat in den Teilen unseres Landes, die nach dem Kriege naturgemäß Zentren des Wirtschaftslebens sein werden.

### Angriff auf 80 Km. Front.

Großes Hauptquartier, 15. Juli (WB.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.  
 Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.  
 Südwestlich von Ypern griff der Feind gestern früh nach starker Feuerbereitung an und drang in geringer Breite in unser Kampfgebiet ein. Beiderseits der Ypern über Artillerietätigkeit; sie lebte am Abend auch an der übrigen Front auf.  
 Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.  
 Zwischen Aisne und Marne blieb die Gefechtsstätigkeit lebhaft. Vertikale Infanteriegefechte südlich von St. Pierre-Aigle und im Savieres-Grunde.

Leutnant Loewenhardt erlangt seinen 35. Luftflug.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 15. Juli, abends. (WB. Amtl.) Südwestlich und östlich von Reims drangen wir in Teile der französischen Stellungen ein.

Französischer Bericht vom 15. Juli, 2 Uhr nachmittags. Nach einer kurzen Artillerievorbereitung griffen die Deutschen heute Morgen von Chateau-Thierry bis Main de Massiges an. Unsere Truppen halten den Anstoß des Feindes auf einer Front von zirka 80 Kilometern tapfer aus. Die Schlacht nimmt ihren Fortgang.

Berlin, 15. Juli. (WB.) Nordwestlich des Zillebeler Sees und westlich des Dorfes Kemmel wurden gestern unter Einbehaft von Gefangenen feindliche Patrouillennestposten abgewiesen. Von Zepelen bis zum Kanal von La Bassée lebte die Artillerietätigkeit auf und hielt auch in den Nachstunden an. Erfolgreiche Gefechtsstätigkeit im Abschnitt Boormerzele-Kemmel. Eigenes Artilleriefeuer erzielte Brandwirkung auf die Stahlwerke von Verquin. Eine größere feindliche Patrouille, die südwestlich Bucquoy vorging, wurde abgewiesen. Südlich der Aisne gesteigerte Artillerietätigkeit. Im Abschnitt südlich von Pierre Aigle und in der Savieres-Gegend lebte die Gefechtsstätigkeit wieder auf. Wir machten Gefangene. Compiègne lag auch gestern wieder unter unserem Feuer.

### Die Abwanderung aus Paris.

Basel, 16. Juli. (TU.) Wie aus Genf gemeldet wird, haben sich größere Handelsunternehmungen und Fabrikationsbetriebe in Paris entschlossen, ihre Betriebe nach Mittel- und Ostfrankreich oder nach weiter südlich zu verlegen. Auch die Pariser Banken scheinen schon Anstalten zum Abtransport ihrer Wertdepots zu treffen.

Die Geheimarchie der französischen Republik sollen, wie verschiedene Blätter melden, bereits nach London und Bourges übergeführt sein. Der Seinepräfekt soll angeordnet haben, daß Zufluchtschützengräben in der Peripherie von Paris angelegt werden.

### Oesterreich-ungarischer Tagesbericht.

Wien, 15. Juli. (WB.) Amtlich wird verlautbart:  
 An den Gebirgsfronten ist beiderseits die Artillerietätigkeit lebhaft.

Der Chef des Generalstabes.

Burian über die Kriegziele und das Bündnis mit D:stlichland.

Wien, 15. Juli. (WB.) Die den beiden Ministerpräsidenten vom Minister des Aeußeren zugegangene Mitteilung über seine Auffassung der auswärtigen Lage besagt u. a.: In den gegenwärtigen Kriegsjahren erkennen wir drei Gruppen von Be-

strebungen, mit denen versucht wird, das Fortgehen des blutigen Ringens zu rechtfertigen: 1. Freiheit aller Völker, die einen Weltbund bilden und ihre Streitigkeiten künftig schiedsgerichtlich austragen; 2. Jede gegenseitige Beherrschung muß ausgeschlossen sein; 3. Gebietsveränderungen auf Kosten der Mittelmächte. Außerdem, insbesondere bezüglich Oesterreich-Ungarns, innere Zersplitterung zum Zwecke der Bildung neuer Staatswesen. — Sachlich stehen zwischen den kriegführenden Parteien eigentlich nur die Ziele territorialer Natur. Für Gerechtigkeit, Freiheit, Ehre, Völkerverständnis und Gleichberechtigung als Gebote einer zeitgemäßen politischen Auffassung wollen wir uns selbst einsehen. Auch besteht in diesen allgemeinen Grundsätzen kaum ein Unterschied. Auch den neuen vier Punkten Wilsons werden wir warm zustimmen können. Wir sind immer bereit, mit allen Feinden in Friedensverhandlungen einzutreten. Sühne für getanes Unrecht können wir ihnen gegenüber mit viel mehr Recht verlangen; denn wir sind die Angegriffenen.

Ueber das Bündnis mit Deutschland sagte Burian: Die ins Gemeinbewußtsein gedungenen Erfahrungen aus langer Bündniszeit veranlassen uns zu einem Ausbau des Bündnisses streng im Geiste des alten Vertrages im Geiste der Wünsche der überwiegenden Massen der Völker in befriedigender Lösung aller aus dem Kriege entstandenen Fragen. Der neue Bündnisvertrag soll die vielfachen wirtschaftlichen, militärischen und sonstigen Beziehungen den geänderten Verhältnissen anpassen sowie die mit der Wiedergeburt Polens zusammenhängenden Fragen unter Rücksichtnahme auf die Wünsche der Bevölkerung lösen; und über den Verhandlungen schwebt als oberster Grundsatz die Souveränität, die volle Parität und Unabhängigkeit der vertragsschließenden Mächte. Das Bündnis soll auch künftighin gegen niemand eine Bedrohung oder Unfreundlichkeit bedeuten.

### Der Gefangenenanstauch.

Konstanz, 15. Juli. (WB.) In Ausführung des Berner Abkommens über die Zivilgefangenen traf am Montag Vormittag der erste Transport von etwa 800 Elsaß-Lothringern in Konstanz ein und wurde vom Prinzen Max von Baden, dem kaiserlichen Statthalter von Dalwitz, dem großherzoglichen Minister Düringer und den Spitzen der Zivil- und Militärbehörden empfangen und vom Publikum und den Angehörigen jubelnd begrüßt. Bei dem gemeinschaftlichen Frühstück im Konzilssaal, an welchem auch Prinz Max von Baden teilnahm, wurden die Heimgekehrten in herzlichen Worten vom Minister Düringer, der auf die starken verwandtschaftlichen und nachbarschaftlichen Beziehungen Badens hinwies, namens des Großherzogs und der Großherzogin Luise und der badischen Regierung begrüßt, sodann vom kaiserlichen Statthalter, der ihrer völkerrechtswidrigen Verschleppung und Behandlung und ihrer Treue und Anhänglichkeit in schwerer Zeit gedachte im Namen von Elsaß-Lothringen, das an der endlichen Befreiung herzlichen Anteil nehme. Nach einem begeistert angenommenen Kaiserhoch gab der kaiserliche Statthalter noch eine an ihn gerichtete Depesche bekannt, worin Ihre Majestät die Kaiserin herzlichen Willkommengruß und warme Wünsche an die Heimgekehrten richtete. Die Dankesworte des mit Gattin zurückgekehrten Bürgermeisters Cohnmann-Mülhausen, die von der tiefen Ergriffenheit der endlichen Erlösung und ihrem Willen Zeugnis ablegten, nun erst recht für die Sache Deutschlands einzustehen und mitzuarbeiten, fanden jubelnden Beifall. Die Verschleppten werden nach Erledigung der sanitätspolizeilichen Vor-

schriften und der Zureiseförmllichkeiten in den allernächsten Tagen in ihre Heimat zurückkehren können.

Abchluss der Haager Verhandlungen.  
 Amsterdam, 15. Juli. (WB.) „Algemeen Handelsblad“ meldet aus dem Haag, daß der Minister des Aeußeren gestern um 1/8 Uhr abends im Traves-Saal die deutsch-englische Kriegsgefangenenkonferenz geschlossen hat.

### An Der Murmanküste.

Die sinnliche Offensive gegen die Murmanküste.  
 Bern, 16. Juli. (TU.) Die „Neue Korrespondenz“ meldet aus Petersburg, daß die sinnliche Garde die Offensive gegen die Murmanküste begonnen hat und zwar in der Richtung von Kandalak und Kem. Sie soll auf einem Punkt angekommen sein, der 50 Km. von der Eisenbahnlinie entfernt liegt.

### Der Jar.

Wie dem „Berliner Lokal-Anzeiger“ aus Pafel gemeldet wird, veröffentlicht die Petersburger „Sloboda“ einen Brief des Jaren an einen Freund in Petersburg, in dem es heißt: Als wir aus Zefaterinburg abreisten, versuchte eine Gruppe Banditen uns zu beseitigen. Dem Jarewitsch wurde dadurch ein großer Schrecken eingejagt, von dem er sich noch nicht völlig erholt hat, sodah er noch immer das Bett hüten muß. Es ist nur der Kaltblütigkeit eines Kommissars zu verdanken, daß wir am Leben geblieben sind.

### Die Verbündeten für Kriegsfortsetzung.

Nach einer Meldung des „Berliner Lok.-Anz.“ aus Genf verzichtete Poincaré bei der Feiertage des französischen Nationalfestes im Pariser Stadthause auf jede Ansprache. Pichon sprach über die im Gemeinderat bestehenden Friedensneigungen. Er erklärte, Frankreich werde nicht kapitulieren, dagegen den die Ehre der Verbündeten und deren gerechten Ansprüche befriedigenden Vorschlägen näherzutreten. Der japanische Gesandte erwiderete namens des diplomatischen Korps, alle Verbündeten seien für Kriegsfortsetzung.

### Der Geetrieg.

#### Neue Versenkungen.

Berlin, 15. Juli. (WB. Amtlich.) Im Sperrgebiet des Mittelmeeres wurden durch die Lötigkeit unserer U-Boote 1 Dampfer und 1 Segler von insgesamt 17 000 Brt. versenkt. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Berr, 14. Juli. (WB.) Wie der „Temps“ mitteilt, ist kürzlich vor Brindisi der französische Torpedojäger „Fauz“ mit dem italienischen Torpedojäger „Marconi“ zusammengestoßen und gesunken. Die Verluste dürfen nicht bekannt gegeben werden.

### Die Wahlrechtsvorlage im Herrenhaus.

Berlin, 15. Juli. Ueber die Ausichten der Wahlrechtsvorlage im Herrenhaus erzählt das „Berliner Tagebl.“ folgendes: Der 28er Ausschuß des Herrenhauses soll so weit bisher festgestellt ist, am 4. September seine Arbeiten beginnen; schon heute kann aber gesagt werden, daß das Wahlrecht in der Form, wie es vom Abgeordnetenhaus angenommen ist, keine Aussicht auf Annahme hat. So viel man jetzt übersehen kann, stehen sich im Herrenhause 2 Strömungen gegenüber, eine, der jede Demokratie nach wie vor ein Dorn im Auge ist und die insolge dessen noch weitergehende Sicherungen verlangt und eine zweite Strömung, die stärkere von beiden, die ein neues Kompromiß anstrebt.

Stadtnachrichten

Vom Rathaus. Im Sondernkonzert morgen Abend wird Herr Hofkapellmeister Walter Jollin das Hegenlied mit Orchesterbegleitung zum Vortrag bringen...

Der Segen der letzten Regengüsse. Ein sachverständiger Mitarbeiter im „Ländchen“ schreibt dem „Wiesbadener Tagblatt“: Ein Gang durch die Fluren zeigt uns den großen Segen der letzten Regengüsse...

Die Notlage der Privatangestellten ist durch andauernde Verteuerung der Lebenshaltung noch verstärkt worden, da Gehalts- und Teuerungszulagen nur im geringen Umfange erfolgt sind...

Beamten aus Mitteln der Allgemeinheit bezahlt. Die Behörden können daher auch den Kriegsauswärtigen auskömmliche, den Zeitverhältnissen entsprechende Gehälter zahlen...

Das Theater als „Bildungsstätte.“ Vor einiger Zeit stellten wir einen Kampf ein, den wir lange als aussichtsreich geführt hatten...

Zwei Dreizehnjährige, die nebenan saßen, amüsierten sich himmlisch: Raibowle, Raibnacht, ein halber und ein ganzer Ehebruch...

Und ähnlich in der „Kleinen Presse“. Vierzehnjährige Mädchen gleichgültiger Eltern, die glaubten, wenn einer Schmidt heiße...

Warum schreiten die Behörden nicht gegen den Theaterbesuch der Kinder ein? Dreizehnjährige Mädchen sollten zu der Zeit, zu welcher die Vorstellung zu Ende zu sein pflegt...

Diebe. In einer der letzten Nächte stahlen bis jetzt unermittelte nach Braten

lühner Diebe aus einem Anwesen in der Friedbergerstraße in Kirdorf 5 Hasen und etliches Geflügel.

Erhöhung der Preise für Bonbons. In einer halbamtlichen Notiz wird mitgeteilt, daß nach einer Entscheidung des Kriegsernährungsamts aus der ukrainischen Zuckereinfuhr die Süßigkeitsindustrie beliefert werden soll...

Raschlaische Sparkasse. Bei der Raschlaischen Sparkasse haben die Spareinlagen im abgelaufenen Halbjahr eine Zunahme von 34 Millionen M zu verzeichnen...

Tarifauschuss der Deutschen Buchdrucker. Der Tarifauschuss der Deutschen Buchdrucker hat in vergangener Woche in Berlin getagt, um über tarifliche Angelegenheiten zu beraten und zu beschließen...

Der Schleichhandel mit Leder. Die Zeitschrift „Verbrauchswirtschaft im Krieg“ schreibt: Bei keiner Gattung von Waren, die der Beschlagnahme und Rationierung unterliegen...

teuer stellen, ist selbstverständlich. Damit Hand in Hand wächst die Not der minderbemittelten Volksschichten ins Ungemessene. Das Uebel hat bereits einen solchen Charakter angenommen...

Vorverkauf von Delspannen. Es tauchen bei Beginn der Delfruchternte Zweifel auf, ob die Frucht auf dem Halme vorverkauft werden darf. Nun ist zwar in diesem Jahre nicht, wie 1915, ein Verbot des Vorverkaufs solcher Früchte auf dem Halme erlassen...

Richtpreise für eingelegte Frühgurken. Die Reichsstelle für Gemüse und Obst teilt im Einverständnis mit dem Kriegsernährungsamt die Preise mit, welche von den Einlegereien für eingelegte Frühgurken genommen werden dürfen...

Es ritten drei Reiter...

Roman von Edela Kist. „Da sind noch ein paar Blätter — wollen Sie nicht alles sehen, Herr von Klende?“ „Das Landschaftliche — offen gestanden, das scheint mir keine persönliche Note zu offenbaren...“

„Ich hab' mir ein bißchen was gespart, und Gott wird sorgen!“ „So wollen Sie natürlich nach Berlin?“ „Ja.“ „Aber wie wollen Sie denn da das Leben anfangen...“

„Ich hab' mir ein bißchen was gespart, und Gott wird sorgen!“ „So wollen Sie natürlich nach Berlin?“ „Ja.“ „Aber wie wollen Sie denn da das Leben anfangen...“

„Ich hab' mir ein bißchen was gespart, und Gott wird sorgen!“ „So wollen Sie natürlich nach Berlin?“ „Ja.“ „Aber wie wollen Sie denn da das Leben anfangen...“

Ihr Schwur.

(Nachdruck verboten.)

Gastlich lockend vor der Schenke
hängt ein grüner Nebenfranz.
Dicht besetzt sind alle Bänke.

Draußen steht ihr Schatz, der Pitter;
Starrt verzweifelt in den Rhein.
Eben sprach sein Kätschen bitter

Damit ging sie triumphierend!
Erflos steht er ganz allein.
Sieh! Da hängt sich kokettierend

Heimlich hintern Flurgardinen
Sehn zwei heiße Augen zu.
Endlich, endlich läßt das Mädchen

„Sieher Kerl! Noch zu scharmieren!
Janz mer ab! Dich fenn ich lang!
Alle Mädchen careffieren!

Dann mit halb verlegener Miene,
Halb mit leichtem Schelmenglanz:
„Sag, ich heiß ja Katherine, —

Emmy Räden von Spillner.

der Kriegsbeschädigtenfürsorge wurde bekannt, daß eine Kleier Firma mit bestem Erfolg einen im Kriege Erblindeten als Marmor- schleifer ausgebildet hat.

maschinellen Betrieben in erster Linie das Polieren der Ranten an kleinen Gegenständen und Profilen, sowie das Polieren massiver Teile in Frage.

Ein Ausflug.

Plauderei von Zulu Rosenfeld-Zuter.

In der jetzigen Zeit, in welcher Alles rationiert wird, muß man von dem Gebrauch machen, was noch reichlich zu Gebot steht, und dies ist vor Allem: die Phantastie.

Bei herrlichem Sonnenschein, wie es sich im Rosenmonat gebührt, fahren wir in einem schönen Wagen mit feurigen Rösslein zu dem Bahnhof.

Wir erfreuen uns an der schönen Welt, in der Krieg und Kummer nur ein Sagenbabein führen. An unserem Bestimmungsort erwartet uns ein schönes Auto, und wir laufen durch blühende Felder, auf denen fette Ochsen und Kühe weiden.

Wir sprechen davon wie schön der Friede ist, wo Alles gedeiht und die Völker, in Freundschaft verbunden, gegenseitig Alles anbieten, um sich das Leben angenehm zu machen.

Nach einem wunderbaren Spaziergang treten wir die Rückreise an und erfreuen uns im Geist nochmals an allen Genüssen, die uns zuteil wurden.

Wenn meine Schilderung dem geneigten Leser und der schönen Leserin den Mund nach einer zweiten Auflage dieses Ausflugs wässrig gemacht hat, so sind sie höflich dazu eingeladen.

Vom Tage.

Friedberg. Oberlehrer Wackerling von hier wurde als Direktor an die Deutsche Schule in Sofia berufen.

Wiesbaden. Der Schneider August Diefenbach wurde bei Medenbach von einem Forstbeamten beim Wildern überrascht und durch einen Schuß so schwer verletzt, daß er während der Ueberführung nach dem Krankenhaus Wiesbaden starb.

Worms. In einem Garten bei Altenglan wurde die Leiche eines Knaben gefunden, die gänzlich ohne Kleider war.

Groß-Gerau. Der Postausseher Jashoff von hier wurde wegen Entwendung von Feldpostpaketen vom Schöffengericht in eine Gefängnisstrafe von vier Wochen genommen.

Fulda. Auf eigenartige Weise macht die Stadterwaltung von Fulda den Einwohnern das Herannahen feindlicher Flieger bekannt.

Kurhaus.

Mittwoch, den 16. Juli.

Morgens 8—9 Uhr an den Quellen.

Choral: Jesu meine Zuversicht Müller
Ouverture: Der kleine Prinz Lamairo
Liebesgavotte Wagner

Nachmittags von 4 1/4—6 Uhr.
Marsch: Die Friedenspalme Volstedt
Ouverture: Der Vampyr Marschner

Leistet Beiträge

zur

Ludendorffspende

0,12 M, von nicht weniger als 8 cm 0,13 und 0,15 M, von nicht weniger als 10 cm 0,15 und 0,16 M und für größere Ware 0,20 und 0,23 M.

Größere Freiheit für russische Kriegsgefangene. Das stellv. Generallkommando 18. Armeekorps hat gestattet, daß in Landgemeinden von nicht über 10000 Einwohnern den russischen und ukrainischen Kriegsgefangenen gestattet wird, sich innerhalb der Gemarkung frei zu bewegen.

Postkreditbriefe. Zur Reisezeit wird auf die Einrichtung der Postkreditbriefe aufmerksam gemacht, die unterwegs den Zahlungsverkehr wesentlich erleichtern und dem Besitzer ermöglichen, seine Geldmittel bei jeder Postanstalt des Deutschen Reichs in einfacher Weise zu ergänzen.

Die Werkereinebewegung in Hessen-Kassau hat nach dem Ausbau ihrer sozialen Unterstützungseinrichtungen und nach der Gründung einer Geschäftsstelle in Frankfurt a. M., Schloßstraße 117, große Fortschritte erzielt.

Erblindete Krieger in der Steinindustrie. Der Verein Deutscher Marmorwerke scheidet durch eine Rundfrage des Reichsausschusses

Spar- und Vorschußkasse

zu Homburg v. d. Höhe.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Audenstraße No. 8.

Reichsbank Giro-Konto, Giro-Konto Dresdner Bank

Postcheckkonto No. 588 Frankfurt a. M.

Geschäftskreis nach den Bestimmungen unserer Vereinsstatuten geordnet für die einzelnen Geschäftszweige.

Sparkasten-Verkehr

mit 1/2 und 4/5 iger Verzinsung beginnend mit dem 1. und 15. des Monats. Koulante Bedingungen für Rückzahlungen.

Scheck- und Ueberweisungs-Verkehr.

Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust im Falle der Auslosung

Wechsel-, Conto-Corrent- und Darlehens-Verkehr gegen Bürgschaft, Hinterlegung von Wertpapieren, u. sonstigen Sicherstellungen.

Postcheck-Verkehr unter No. 588 Postcheckamt Frankfurt a. M. An- und Verkauf von Wertpapieren, Wechseln in fremder Währung, Coupons und Sorten. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren gegen mäßige Vergütung.

Die Aufbewahrung der Depots geschieht in unserem feuer- und einbruchssicheren Stahlpanzer-Gewölbe. Erledigung aller sonstigen in das Bankfach einschlagenden Geschäfte unter den günstigsten Bedingungen. Statuten und Geschäftsbestimmungen sind kostenfrei bei uns erhältlich.

Wir suchen

tüchtige Dreher und Maschinenschlosser, ferner Arbeiterinnen

(über 18 Jahre) in Stunden und Akkordlohn für dringendes Fliegergerät.

Helfrich & Offner,

Maschinenfabrik

Oberursel a. T.

Hohemarkstraße 42 b

Zur Einmachzeit

empfehle preiswert:

Emailierte u. verzinkte

Einkochapparate,

Conservengläser,

Einkochthermometer,

Conserventöpfe,

Gummiringe

zu allen Gläsern passend.

Spangen und Deckel,

Beleeggläser,

Zubindegläser

Sturzgläser

Gläserbürsten

Haarstiebe

Pergamentpapier,

Fruchtkeffel,

Drahtstiebe,

Fruchtsaftapparate,

Büchsenöffner „Bub“

Jrdene Kochtöpfe,

Steintöpfe von 2—70 l.

Gußemailekessel,

Email-Stahlkessel,

Grüne und weisse Mahnen

Spankörbe in allen Größen

Carl Volland Bazar

neben der Post Tel. 482.

Disconto-Gesellschaft

Hauptsitz Berlin

Kapital u. Reserven rund M 440,000 000

Berlin, Antwerpen, Bremen, Essen, Frankfurt a. M.

London, Mainz, Saarbrücken,

Cöpenick, Cöstrin, Frankfurt a. O.,

Homburg v. d. H., Offenbach a. M., Oranienburg.

Potsdam, Wiesbaden,

Hamburg: Norddeutsche Bank in Hamburg

Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein A.G.

Uebernahme von Vermögensverwaltungen,

An- und Verkauf von Wertpapieren

Annahme von Depositengeldern zur Verzinsung auf

längere und kürzere Termine.

Schrankflächen unter Mitverschluss des Mieters.

Auszahlungen gegen Kreditbriefe und Reiseschecks.

Vermittlung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Zweigstelle:

Bad Homburg vor der Höhe Kurhausgebäude

Zoptausstellung

Hoffriseur Kesselschläger,

Bad Homburg

Louisenstr. 87,

Zöpfe von Mk. 7 an.

Anfertigung und Ausbesserung sämtlicher Haararbeiten.

Ausgekämmtes Haar wird in Zahlung genommen.

Haar-Beobachtung u. Behandlung bei Haarausfall,

Haarspalte u. kahlen Stellen

# Kreisbekleidungsstelle.

Et. Verfügung der Reichsbekleidungsstelle in Berlin vom 13. Juli 1918 ist die Frist für die freiwillige Abgabe von Herren-Anzügen bis zum 15. August 1918 verlängert.

# Kurhaus Bad Homburg.

Mittwoch, den 17. Juli 1918, Abends 7.45 Uhr, im Konzertsaal

## 2. Sonder-Konzert

unter Mitwirkung von Herrn Hofopernsänger **Geiße-Winkel**, Herrn Hofschauspieler **Walter Zollin** und des **Kurorchesters**.  
Leitung: Herr **Julius Schröder**, Kgl. Musikdirektor.

### Vortragsfolge:

- 1. Ouvertüre Tannhäuser Wagner
- 2. a) Wolframs Ansprache Wagner  
b) Lied an den Ahenstern aus Tannhäuser  
(Herr Geiße-Winkel.)
- 3. Melodram: Das Hexenlied Max von Schillings  
(Text von Ernst von Wildenbruch)  
(Herr Walter Zollin.)
- 4. Lieder Strauß  
a) Ruhe meine Seele  
b) Zueignung  
c) Heilmliche Aufforderung  
(Herr Geiße-Winkel.)
- 5. Ansprache des Hans Sachs aus „Die Meistersinger“ Wagner  
Herr Geiße-Winkel.

Eintrittspreise: Nummerierte Plätze 4 u. 3 M.  
Nichtnummer. Platz 2 M., Gallerie 1 M.

## Weilwerke G. m. b. H.

Frankfurt a. M.-Rödelheim  
suchen

### für Schreibmaschinenbau:

- Mechaniker
- Werkzeugmacher
- Justeure Monteure
- Werkzeugdreher
- Schlosser Dreher
- Einrichter
- Jug. Arbeiter
- Frauen und Mädchen.

### Breife für Damen-Bedienung

- Kopfwaschen mit Frisur M 1.50
  - Kopfwaschen ohne Frisur M 1.—
  - Einfache Frisur M 1.—
  - Frisur mit starker Welle M 1.50
- Preis-Ermäßigung auf alle diese Bedienungen bei Karten zu 10 Nummern

Karl Kesselschläger, Hoffriseur.

Bad Homburg, Dousifstraße 27.

Für die uns anlässlich unserer

### Silbernen Hochzeit

in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen herzlichsten Dank. 3190

Louis Gemmrig und Frau, geb. Schick.

# Junger Auslaufer

sucht 3123

**Carl Deisel**  
Colonialwaren.

## Frau oder Mädchen

für einige Tage zur Aushilfe gesucht  
**Gonzenheim**  
3126 Haberweg 7 I.

13-14 jähriges

## Mädchen

zum Ausgehen mit meinem Töchterchen sucht 3132  
**Carl Bolland, Bazar.**

## Mädchen,

welches Kochen und Hausarbeit versteht, gesucht. 3107  
**Mehgerei Gemmrig.**

Wachjamer

## Wolfhund

zu verkaufen. Näheres 3110  
**Elisabethenstr. 21.**

## Guterhaltener Herd

Füllosen, Kanapee mit 5 Stühlen, Bücherschrank, 2 Holzbetten mit Kapokmatr., 2 Tüllvorhänge mit Stangen, kl. Tisch und Lampen zu verkaufen. 3125  
**Ferdinandsplatz 14 p.**

## Junge Gänse

zu verkaufen. 3129  
**Wallstraße 33.**

## Alleinstehende Frau

sucht kleine Wohnung. Angebote unter L. 3128.

## Hohlraumarbeiten

können jetzt wieder pünktlich ausgeführt werden. 3131

**J. H. Kofler jr.**

**Acker** in Homburg (Heuchelheimerhofseld), 4027 qm. zu verkaufen. 3064  
**Gagner, Mainz,**  
Bergstr. 16.

## Neues Haus

enthaltend 2 x 3 Zimmer, Küche, Bad und ausgebauten Dachstuhl preiswert zu verkaufen.

Näheres **Jonas Fuld.**

## 4 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör in der Ferdinands-Anlage per 1. Juli zu verm. Näheres **Hausenprung 6.**

## Zu vermieten

in Dornholzhausen schöne 5 Zimmerwohnung im I. Stock. 3067  
Näheres dortselbst.  
**Eidenstraße 7 pt.**

## Verkauf von Frühgemüse.

Vom 17. ds. Mts. vormittags 8 Uhr an gelangt ein größeres Posten Frühgemüse (Weißkohl, Karotten und rote Rüben) in der Scherischen Fabrik am Schloßgarten zum Verkauf.

Bad Homburg v. d. H., 16. Juli 1918.

**Der Magistrat**  
(Lebensmittelversorgung.)

## Betr. Ablieferung der Wintergerste.

Die zum Ausdruck gekommene Wintergerste ist, mit Annahme des Saatgutes, sofort restlos an den Kommissar Jul. Strauß, Kaiser Friedrich Promenade 22 abzuliefern. Die zum Selbstverbrauche in der eigenen Wirtschaft an sich zusehenden Mengen sind ebenfalls mit abzuliefern und können erst später auf Antrag in Natur zurückgeliefert werden.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 15. Juli 1918

3124

**Der Magistrat.**

## Hunde an die Front.

Bei den ungeheuren Kämpfen an der Westfront haben die Hunde durch stärksten Trommelfeuer die Meldungen aus vorderster Linie in die rückwärtige Stellung gebracht. Hunderten unserer Soldaten ist durch Abnahme des Meldebeganges durch die Meldehunde das Leben erhalten worden. Militärisch wichtige Meldungen sind durch die Hunde rechtzeitig an die richtige Stelle gelangt.

Obwohl der Nutzen der Meldehunde im ganzen Lande bekannt ist gibt es noch immer Besitzer von kriegsbrauchbaren Hunden, welche sich nicht entschließen können, ihr Tier der Armee und dem Vaterlande zu leihen.

Es eignen sich der deutsche Schäferhund, Dobermann, Airedale, Terrier und Rottweiler, auch Kreuzungen aus diesen Rassen, die schnell gesund, mindestens 1 Jahr alt und von über 50 cm. Schulterhöhe sind ferner Leonberger, Neufundländer, Bernhardiner und Doggen. Die Hunde werden von Fachressort in Hundeschulen ausgebildet und im Erfolgsfall nach dem Kriege an ihre Besitzer zurückgegeben. Sie erhalten die denkbar sorgsamste Pflege. Sie müssen kostenlos zur Verfügung gestellt werden. 3127

An alle Besitzer der vorgenannten Hunderrassen ergeht daher noch mals die dringende Bitte: Stellt Eure Hunde in den Dienst des Vaterlandes!

Die Anmeldungen für die Kriegs-Hunde-Schule und Meldehundschulen sind zu richten an die Inspektion der Nachrichtentruppen, Berlin Halensee, Kurfürstendamm 152, Abt. Meldehunde.

Landgräfllich Hess. concess.

# Landesbank

Homburg vor der Höhe.

Vorschüsse auf Wertpapiere  
Ankauf von Wechseln

Eröffnung von Conto-Correnten und  
provisionsfreien Scheckrechnungen  
**Annahme von Spareinlagen**

An- und Verkauf von Wertpapieren,  
Schecks und Wechseln

auf ausländische Plätze.

Aufbewahrung und Verwaltung von  
Wertpapieren und Wertsachen.

Vermietung v. Schliessfächern in uns. feuer-  
u. einbruchssicheren **Stahlkammer.**

In unseren Kriegsbetrieben finden sofort Beschäftigung:

- Schlosser
- Schmiede
- Dreher
- Hilfsarbeiter
- Arbeiterinnen

**Leopold Cassella & Co., G. m. b. H.**  
Mainkur bei Frankfurt a. M.